

Pater Alois Heick

**Ein Priester aus Alteglofsheim
als Missionar am Mississippi**



Kurzbiografie

- Vorabveröffentlichung -

Pater Alois Heick SVD

1864 - 1929

**Ein Priester aus Alteglofsheim
als Missionar am Mississippi**

**.... bestimmt für die Mission
in Nordamerika**

Impressum:

Verfasser: Richard Heindl, Alteglofsheim
richard.heindl@alsasoft.de

(c) Ausgabe 3, 2009

Alle Rechte vorbehalten.

1864

Alois Heick wird am 23. April 1864 in Alteglofsheim bei Regensburg als Sohn des Johann Heick und dessen Ehefrau Theresia in einem kleinen Anwesen geboren und von Pfarrer Joseph Stauber getauft.

Er wächst als einziger Sohn mit seinen sechs Schwestern Therese, Franziska, Rosa, Anna, Maria und Magdalena auf dem elterlichen Anwesen auf und soll später den Hof übernehmen. Der Vater war alles andere als erfreut, als er von der Berufung, die Alois verspürt, erfahren hat.



Bild 1: Geburtshaus (Aufnahme ca. 1925); Familienangehörige.

1889

Mit 25 Jahren entschließt sich Alois, Priester zu werden, fährt nach Steyl in Holland und tritt am 25. Juli in den Orden der Steyler Missionare ein. Er war somit ein „Spätberufener“.

Der Orden war 1875, also erst vierzehn Jahre zuvor vom Diözesanpriester der Diözese Münster, Rektor Arnold Janssen gegründet worden und erhielt den Namen

„Gesellschaft des Göttlichen Wortes“

(Societas Verbi Divini - **SVD**).

Pfarrer Janssen aus Goch am Niederrhein baut ein umfassendes Missionswerk auf. Bereits 1879 wurden die ersten beiden Missionare ins Ausland gesandt:

Johann Baptist Anzer, aus der Diözese Regensburg stammend, und

Josef Freinademetz aus Südtirol.

Das erste Missionsgebiet war China. Es folgten verschiedene Länder Südamerikas und Japan bevor man 1895 in USA Fuss fassen konnte.

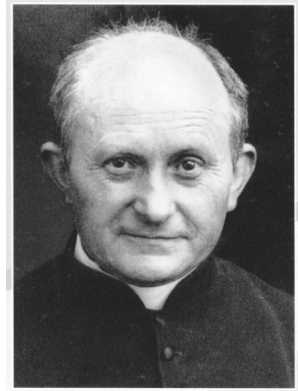


Bild 2: Arnold Janssen 1891

Als Arnold Janssen 1909 stirbt, hinterlässt er eine Organisation mit 730 in der Mission tätigen Steyler Missionaren und Missionsschwestern in zehn Ländern.

Für sein vorbildliches Leben und herausragendes Werk wird er 1975 von Papst Paul VI. selig gesprochen.

Am 5. Oktober 2003 folgte darauf die Heiligsprechung durch Papst Johannes Paul II. Gleichzeitig mit ihm wurde Josef Freinademetz heilig gesprochen.

1895

Alois Heick kommt in das erst 1890 gegründete Noviziat der Steyler, St. Gabriel in Mödling bei Wien. Dort legt er 1897 die ersten und 1899 die ewigen Gelübde ab.

1900

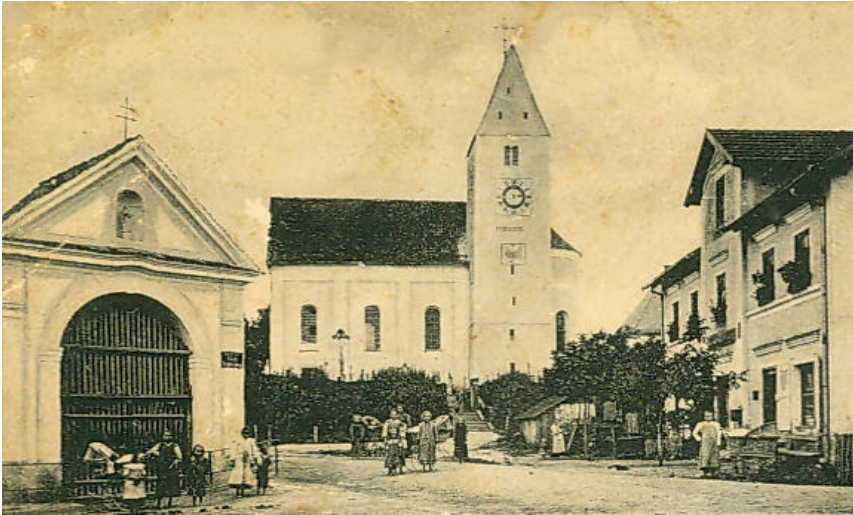


Bild 3: Kirchplatz Alteglofsheim (Aufnahme von 1905); Situation wie zur Zeit der Primiz von Alois Heick.

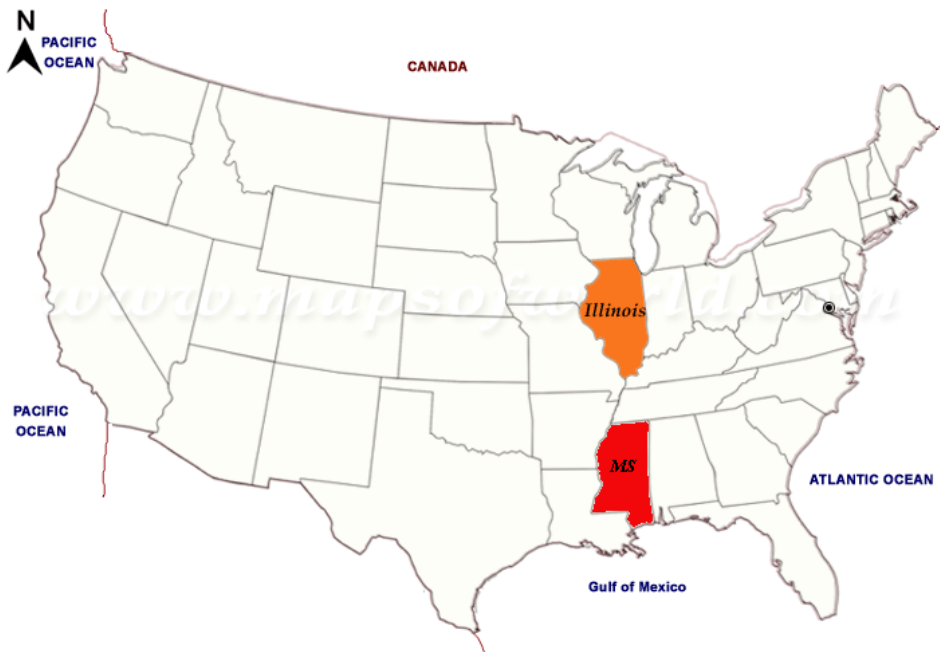
Alois Heick erhält seine Priesterweihe am 28. Januar 1900 im Priesterseminar St. Gabriel in Mödling. Die feierliche Primiz in seiner Heimatpfarre St. Laurentius Alteglofsheim feiert er am 5. Juli 1900. Ortspfarrer ist Josef Igl.

Bereits auf seinem Promizkärtchen vermerkt er:

„Bestimmt für die Mission in Nordamerika.“

Die Steyler Missionare hatten in den Vereinigten Staaten von Amerika erst fünf Jahre zuvor ihre erste Niederlassung gegründet. Alois Heick kommt im November 1900 in Techny, Illinois, nahe Chicago an. Er ist dort der fünfte Pater.

Die Vereinigten Staaten von Amerika



Karten: www.mapsofworld.com

Die Entfernung von
Techny, Ill. bei Chicago
nach Jackson, MS
beträgt 1.250 km.



1902

Erster Versuch der Steyler Missionare von Chicago aus, durch Ansiedlung von 40 Familien in Merigold, im Mississippi-Delta katholische Siedlungen im Staat Mississippi zu gründen.

Der Versuch scheitert im folgenden Frühjahr durch verheerende Regenfälle und Hochwasser des Mississippi, wodurch die Baumwollernte vernichtet wird. Seuchen brechen aus und viele der Siedler sterben. Die Überlebenden kehren in ihre Heimat in Illinois zurück.

1905

Ein weiterer Siedlungsversuch in Merigold, MS, durch die Steyler Missionare. Alois Heick wird 1905 zur Betreuung schwarzer Plantagenarbeiter ausgewählt. Von der weissen Bevölkerung wird er als „foreign Romanist“ argwöhnisch beobachtet und gerät durch den vorherrschenden Rassismus bald in arge Bedrängnis. Der Bürgermeister, weisse Lehrer und Prediger werden zu seinen Feinden, als er eine Schule für Neger einrichtet.

Nachdem er von einem Plan erfährt, dass er in der folgenden Nacht von Weissen erschossen werden soll, lässt er sich von Freunden zur Flucht überreden und wird schließlich in einer „raw box“, einer Holzkiste, wie sie zur Beerdigung der Ärmsten verwendet wird, aus der Stadt gebracht. Er hatte noch kurze Zeit zuvor in einem Brief geschrieben:

„Lasst sie nur kommen! Ich fürchte mich nicht, da ich weiss, dass ich um Christi Willen und für seine heilige Kirche arbeite“.

Nach drei Monaten Aufenthalt, in der er auch noch an Malaria erkrankt ist, scheitert somit das Vorhaben.

Statt in die Sicherheit von Chicago zurückzukehren geht Pater Heick aber bald darauf nach Vicksburg am Mississippi. Von den 15.000 Einwohnern sind dort 8.000 Schwarze. Die Steyler Missionare bleiben damit im Bundesstaat Mississippi.

Er ist der einzige Steyler Missionar in einem Gebiet, fast doppelt so groß wie Bayern.

1905

Gründung von Gluckstadt 15 km nördlich der Hauptstadt Jackson, in Madison County, Mississippi. Es waren deutschstämmige Familien zur Besiedelung von brachliegendem, ehemaligem Plantagenland angeworben worden. Die ersten Familien kamen aus dem Bundesstaat Indiana, wo sich ihre deutschen Vorfahren, einst niedergelassen hatten.

Das warme Klima und riesige Flächen fruchtbaren Bodens hatten sie zur Umsiedelung ermutigt. Alois Heck wird später die Siedler seelsorgerisch betreuen. Seine ständige Aufgabe neben der Arbeit für die schwarze Bevölkerung.



Karte: www.mapquest.com

Die Karte zeigt die ersten und wichtigsten Stationen von Pater Heck in Mississippi: Merigold, Vicksburg, Jackson und Gluckstadt.

1906

Gründung der Pfarrei St. Mary und einer Schule für Schwarze in Vicksburg am Mississippi durch Pater Heick. Erste heilige Messe am 2. Februar 1906. Das Vorhaben wird rasch zum Erfolg und Pater Heick holt Steyler Missionsschwwestern nach Vicksburg.

1906

Mittlerweile waren neun Familien in Gluckstadt ansässig und hatten hart für den Bau ihrer Häuser und um das Überleben zu arbeiten. Der Anfang gestaltete sich erheblich schwieriger als man angenommen hatte. Die erste Ernte misslang auf den vernachlässigten Böden.

1908

Nach dem erfolgreichen Beginn der Negermission in Vicksburg durch Pater Heick geht er in die Hauptstadt Jackson um dort seine erfolgreiche Arbeit zu wiederholen; parallel erhält er die Betreuung der Siedler von Gluckstadt übertragen.

In Jackson droht sich das Desaster von Merigold zu wiederholen. Pater Heick hat ein Grundstück gekauft, um eine Schule für Schwarze zu gründen. Durch eine Zeitungskampagne wird ihm deutlich gemacht, dass die weisse Bevölkerung das Projekt in der Nähe ihrer Siedlungen nicht dulden würde. So vergeht ein Jahr, bis Alois Heick ein anderes Grundstück weit ab von den Weissen erwirbt und dort ungestört die Schule und Missionsstation bauen kann.

1909

Arnold Janssen stirbt am 15. Januar in Steyl und wird am 19. Januar in der Friedhofskapelle beigesetzt. Die Grabplatte trägt die Inschrift:

DULCISSIMUS IN CHRISTO
ARNOLDUS JANSSEN
PATER DUX FUNDATOR
NOSTER
IN PACE

1909

Gründung der Holy-Ghost-Mission und der Schule in Jackson.

Grundsteinlegung am 29. Juni, Einweihung am Rosenkranz-sonntag durch Bischof John Edward Gunn. Die Hauptstadt war damals noch der Diözese Natchez angegliedert und hatte eine Ausdehnung bis an die Küste des Golf von Mexiko. Die Heilig-Geist-Mission in Jackson ist auch heute noch ein bedeutendes katholisches Zentrum für die schwarze Bevölkerung.

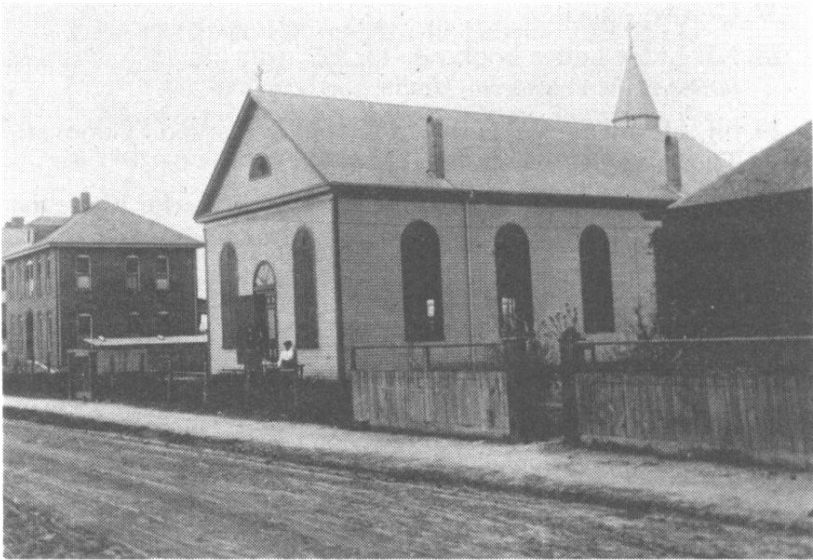


Bild 4: Holy Ghost, Jackson: Kirche und Konvent



Bild 5:
Kommuniongruppe
mit Pater Heck
in Holy Ghost,
Jackson.

1909

In Gluckstadt, der deutschen Siedlung werden auf Vorschlag von Alois Heick ab dem Josefi-Tag 1909 regelmäßig Gottesdienste im großen Wohnzimmer der Siedlerfamilie Klaas gefeiert. Pater Heick regt den Bau einer Schule an.

1910

Bau eines Schulgebäudes in Gluckstadt, das gleichzeitig zum Abhalten von Messfeiern verwendet wurde.

1910

Alois Heick unterstützt und leitet die Gründung der Mission St. Joseph in Meridian, Miss. ein.

Parallel bereitet er in Little Rock, Arkansas, eine weitere Missionsgründung, St. Bartholomew, vor.

1911

Bischof John Edward Gunn besucht Gluckstadt und sagt den Bürgern seine Unterstützung bei dem Vorhaben zu, bald eine richtige Kirche zu bauen.

1912

Alois Heick geht nach Tucker, Miss., um nach einem geeigneten Platz für eine Missionsgründung Ausschau zu halten.

1913

Alois Heick hilft bei der Gründung der Sacred Heart Mission in Greenville im Mississippi-Delta.

1916

Am 6. Juni fordert ein verheerender Tornado 14 Todesopfer im Bereich der Holy Ghost Mission in Jackson. Pater Heick und die Ordensschwwestern in der Mission kümmern sich aufopfernd um Verletzte und Obdachlose, die in Scharen zur Mission strömen.

Einige Wochen später richtet ein anderer tropischer Wirbelsturm schwere Schäden in der Mission in Meridian an.

1917

Fertigstellung der ersten Kirche, St. Joseph in Gluckstadt. Die Einweihung ist am 25. November.



Bild 6: Kirche St. Joseph in Gluckstadt; dahinter das Schulgebäude.



Bild 7: Innenraum der Kirche St. Joseph in Gluckstadt

1917

Naturalisation: Alois Heick wird Staatsbürger der USA.

1918 - 1922

Alois Heick ist Mitglied der Provinzleitung der Steyler Missionare in den USA und Subregens für die Priesterausbildung von Farbigen.



Bild 8: Alois Heick

1920

Pater Heick unternimmt zum Jahresende eine Reise nach Europa und kommt am 21. Jan. 1921 zurück in die USA.

1925

Pfarrer Alois Heick feiert im Kreise seiner Missionsgemeinde in Holy Ghost und mit den deutschstämmigen Siedlern in Gluckstadt sein „silbernes“ Priesterjubiläum.

Der neue Bischof von Natchez, Richard Oliver Gerow, würdigt das Jubiläum durch seine persönliche Teilnahme an einer Feier in der Heilig-Geist-Mission in Jackson.

1928

Am 9. Dezember brennt die Kirche von Gluckstadt nieder! Nach dem Ende einer Messe am Morgen schlug Feuer aus dem Dach. Ein Defekt am Kamin hatte im Dachstuhl den Brand verursacht. Pater Heick ist niedergeschlagen wie nie zuvor.

1929

Am 23. Juni kann bereits die neu erbaute Kirche St. Joseph von Bischof Gerow eingeweiht werden.

Im gleichen Jahr erleiden die Pfarrgemeinde von Gluckstadt und die Holy Ghost Mission jedoch einen weiteren Schicksalsschlag.

Pfarrer Heick wird zu einem Aufenthalt in das Mutterhaus der Steyler Missionare nach Techny, Illinois, gerufen und von dort in das Noviziat des Ordens nach East Troy in Wisconsin zu einer dringend benötigten Erholungspause geschickt.

Beim Abschied übergibt er in Gluckstadt sein Gebetbuch mit einer persönlichen Widmung an Georg Heindl. Seine Pfarrgemeinden sollten ihn nie wieder sehen. Nach nur einem Monat Aufenthalt im Noviziat begab er sich am Abend des 22. September 1929 zu Bett und erwachte nicht wieder. Er wurde 65 Jahre alt.

Bischof Gerow von Natchez schreibt nach dem Tod von Pater Heick:
„He might justly be called a martyr to his missionary zeal.“

..... ein Märtyrer seines Missionseifers.



Bild 9: Sterbebild von Pater Alois Heck, SVD

Die Pfarrgemeinde St. Joseph in Gluckstadt, Holy Ghost Mission in Jackson, St.Mary's in Vicksburg und die anderen Stätten seines Wirkens halten bis heute das Andenken an ihren Gründer und ersten Pfarrer hoch in Ehren.

Alois Heck ist darüber hinaus eine bedeutende Persönlichkeit der katholischen Kirche in Mississippi. Seine Name erscheint im Zusammenhang mit dem Aufbau des Katholizismus in dieser Region in zahlreichen Publikationen.

Bildnachweis:

- Titelbild:** Josef Alt: Arnold Janssen SVD; Briefe in die Vereinigten Staaten von Amerika, 1994 Studia Instituti Missiologici SVD
- Bild 1:** Fam. Josef Steinberger, Thalmassinger Str. 2, Alteglofsheim
- Bild 2:** Josef Alt: Arnold Janssen; Lebensweg und Lebenswerk des Steyler Ordensgründers, 2004
- Bild 3:** Fam. George Heindl; Canton, MS
- Bild 4:** Mary E. Best: Seventy Septembers, 1988
- Bild 5:** Hedwig Englbrecht, Riedstrasse, Alteglofsheim
- Bild 6:** Edward Jos. Klaas II; Glückstadt Madison County , MS; A History of a German-American Catholic Farming Community in the Deep South, 1995
- Bild 7:** Hedwig Englbrecht, Riedstr., Alteglofsheim
- Bild 8:** Edward Jos. Klaas II; Glückstadt Madison County , MS; A History of a German-American Catholic Farming Community in the Deep South, 1995
- Bild 9:** Fam. George Heindl; Canton, MS

Quellen:

„Geschichte der Pfarrei und ehemaligen Hofmark Alteglofsheim“ von Joseph Schnirle. Sonderabdruck aus dem Sulzbacher Kalender 1911.

Josef Steinberger, Thalmassinger Str. 2, Alteglofsheim

Marianne Allkofer, Lindenstr. 1, Alteglofsheim

Hedwig Englbrecht, Riedstr., Alteglofsheim

Archiv Missionshaus der Steyler Missionare, Steyl (Niederlande)

Archiv St. Gabriel, Mödling (Wien)

„Arnold Janssen – Lebensweg und Lebenswerk des Steyler Ordensgründers“ von Josef Alt SVD, 2004.

„Arnold Janssen SVD – Briefe in die Vereinigten Staaten von Amerika“ von Josef Alt SVD, 1994.

Archiv Diocese of Jackson, Jackson, MS (USA)

Archiv Robert M. Myers, Techny, Il. (USA)

„Seventy Septembers“ von Mary E. Best (Holy Spirit Missionary Sisters), 1988.

“Christ: The Living Water – The Catholic Church in Mississippi” von Cleta Ellington, 1989.

“Glückstadt Madison County, MS; A History of a German-American Catholic Farming Community in the Deep South” von Edward Jos. Klaas II., 1995;

Holy Ghost Mission, Jackson, MS (USA)

Divine Word Missionaries, St. Augustine, Bay St. Louis, MS (USA)

Ellis Island Database, New York

Familie George Heindl, Canton, MS (USA).